



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## PROTOKOLL

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
elfriede.mayer@ira-  
ed.de

Erding, 25.02.2009  
Az.:

### **4. Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 09.02.2009**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Bendl, Roswitha

Biller, Josef

Eichinger, Gertrud

i.V.v. Dieckmann Ulla

Fischer, Siegfried

Gruber, Michael

Grundner, Heinz

ab 14.15 Uhr

Hofstetter, Franz Josef

Oberhofer, Michael

i.V.v. Hagl Monika

Peis, Hans

Rübensaal, Siegfried

ab 15.00 Uhr

Seeger, Hannelore

ab 15.00 Uhr

Wiesmaier, Hans

#### **sowie als Vorsitzender:**

Landrat Martin Bayerstorfer

#### **von der Verwaltung:**

Pelger Caroline

Thomas Wolfgang (zu TOP 1)

Mayer Elfriede (Protokoll)

Centner Christina

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil:**

1. Antrag der CSU Fraktion zum Flughafen Oberpfaffenhofen  
Vorlage: 2009/0463
2. Bekanntgaben und Anfragen



## I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 09.02.2009

### 1. Antrag der CSU Fraktion zum Flughafen Oberpfaffenhofen Vorlage: 2009/0463

LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** merkt zur versandten Vorlage an, laut Koalitionsvereinbarung soll im Landesentwicklungsplan das Ziel 1.6.5: „Der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen soll in seinem Bestand gesichert werden. Die Möglichkeiten für einen bedarfsgerechten Ausbau und für seine Nutzung durch den Geschäftsreiseflugverkehr sollen offen gehalten werden“ gestrichen werden.

Nach Meinung der CSU-Fraktion sei dies nicht nachvollziehbar. Wenn die Geschäftsflierei ab 2 Tonnen, die sog. „großen Kleinflieger“ vom Flughafen Franz-Josef-Strauß zum Flughafen nach Oberpfaffenhofen verlagert würden, wäre laut Aussage von Dr. Kerkloh von der FMG eine Kapazität von 6 % bis 7 % vorhanden, die eine 3. Start- und Landebahn unnötig machen würde.

Zum Antrag der CSU-Fraktion habe Kreisrätin Stieglmeier, Bündnis 90/Die Grünen folgenden Ergänzungsantrag gestellt: „Der Landkreis Erding fordert die Bayerische Staatsregierung auf, analog zum Beschluss über die Herausnahme des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen als Vorbehaltsfläche für Kleinflieger aus dem Landesentwicklungsprogramm, ebenso die 3. Start- und Landebahn am Franz-Josef-Strauß-Flughafen aus dem Landesentwicklungsprogramm zu nehmen.“

Der Vorsitzende merkt an, mit dem Antrag habe er grundsätzlich kein Problem, denn der Kreistag von Erding habe sich mehrmals mit diesem Thema beschäftigt und sich u.a. 2002 bei der Fortschreibung des LEP positioniert: „Ziel B V 1.6.3 (Vorranggebiet Flughafen) - Der Landkreis unterstützt die Forderungen der betroffenen Gemeinden Oberding und Eitting und lehnt das Vorranggebiet ab. Begründung: Mit der Festlegung eines Vorranggebietes zugunsten eines Wirtschaftsunternehmens wird in ungebührlicher Weise in die Kommunale Planungshoheit eingegriffen.“

Es sei heute etwas ungünstig, dass Kreisrätin Stieglmeier nicht anwesend sei. Der Antrag sei nicht fristgerecht eingegangen, deshalb könne er lediglich als Änderungsantrag gewertet werden. Der Vorsitzende schlägt als ersten Teil des Beschlusses (bei einer eventuell getrennten Abstimmung) vor: „Der Landkreis Erding fordert die Bayerische Staatsregierung auf, die Vorrangfläche zum Bau für die 3. Start- und Landebahn am Franz-Josef-Strauß-Flughafen aus dem LEP zu nehmen.“

**Kreisrat Fischer** denkt, eine Diskussion erübrige sich. Er werde dem Antrag der CSU zustimmen.

**Der Vorsitzende** fragt, was dann mit dem Ergänzungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen geschehen solle.

**Kreisrat Fischer** meint, eine Ergänzung könnte dazu genommen werden.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** weist darauf hin, dass der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen ein Stück weit mit dem CSU-Antrag kollidiere. Es könne nicht einerseits Bezug auf die Herausnahme des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen als Vorbehaltsfläche genommen werden und deswegen dürfe es keine Erweiterung am Flughafen München geben und gleichzeitig im identischen Beschluss gefordert werden, das Ziel der Erweiterung in Oberpfaffenhofen wieder aufzunehmen.

**Kreisrat Peis** denkt, in erster Linie geht es darum, dass alle Kreisräte bereits in einem anderen Verfahren die Notwendigkeit einer 3. Start- und Landebahn und die Aufnahme im LEP abgelehnt haben. Die Aussage unterstütze den Antrag und das Vorhaben der CSU, dass Oberpfaffenhofen im LEP bleiben solle und dadurch keine 3. Start- und Landebahn im Erdinger Moos notwendig sei. Deshalb könne dem Teil des Antrages von Bündnis 90/Die Grünen ohne weiteres zugestimmt werden. Oberpfaffenhofen müsse im LEP bleiben, weil der Landkreis bereits durch den bestehenden Zustand die Belastungen zu tragen habe. Die Belastungen sollten einigermaßen gleichmäßig verteilt werden. Wie das in der Zukunft passieren werde, sei von anderen Verfahren abhängig.

Die Interessen der Region seien, dass sich der Landkreis nach wie vor dagegen ausspreche, dass die 3. Start- und Landebahn im LEP berücksichtigt werde, Oberpfaffenhofen aber im LEP bleiben solle.

**Kreisrätin Bendl** fragt, wann eine Neuauflage des LEP erfolgen werde oder zu welchem Zeitpunkt die Streichung vorgesehen sei.

**Der Vorsitzende** geht davon aus, dass die Streichung bei der nächsten Fortschreibung vorgenommen werde. Die Koalitionsvereinbarung sei so im Kabinett beschlossen worden.

Er berichtet, dass sich der Landkreis bezüglich des Vorranggebietes dagegen ausgesprochen habe, sei nichts Neues. Im Regionalen Planungsverband sei dazu ein Rechtsverfahren mit Beteiligung der kommunalen Seite gelaufen. Leider sei das nicht so im Sinne des Landkreises gewesen. Landrat Pointner habe damals als Vertreter der Region den Antrag gestellt, dass diese Vorrangfläche im Erdinger Moos gestrichen werden solle. Das sei nicht mehrheitsfähig gewesen, denn die Stadt München habe mit der Stimmenmehrheit plus dem Landkreis München auf Antrag mehrheitlich mit 9 : 7 für die Aufnahme des Vorranggebietes im Erdinger Moos gestimmt. Damit sei auf die Forderung nach Streichung des Vorranggebietes Flughafen verzichtet und der Gegenantrag des Landkreises Erding abgelehnt worden. Somit seien das Rechtsverfahren für den LEP mit kommunaler Beteiligung und auch das Rechtsverfahren für eine mögliche Ausweitung von Oberpfaffenhofen entschieden. Der Stand war, bis vor Bildung der neuen Koalitionsregierung, dass in beiden Fällen durch alle Instanzen durch die Rechtsverfahren im LEP das Vorranggebiet im Erdinger Moos und in Oberpfaffenhofen festgesetzt worden sei. Jetzt solle einseitig Oberpfaffenhofen als Ausweitung für die Geschäftsfieger aus dem LEP herausgenommen werden. Darauf weist der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen hin. Wenn Oberpfaffenhofen herausgenommen würde, müsste auch für die Vorrangfläche im Erdinger Moos die Herausnahme durchgesetzt werden.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Es stellt sich die Frage, ob tatsächlich eine 3. Start- und Landebahn unabhängig von den Landesentwicklungszielen überflüssig gemacht werden könne. Das könnte dadurch erreicht werden, wenn Oberpfaffenhofen in der Entwicklungsperspektive die Kapazität für die Geschäftsfieger dann möglicherweise bekommen würde. Denn derzeit sei Oberpfaffenhofen ein Sonderflughafen.

**Kreisrätin Bendl** zeigt sich erfreut über den Antrag der CSU, er sei ein Appell an die Reg. v. Obb. Sie denkt, wenn der LEP geändert werden solle, würde der Landkreis im Rahmen einer Stellungnahme gehört werden.

**Der Vorsitzende** betont, der Landkreis werde nur gehört, die Entscheidung darüber treffe der Landtag per Gesetz.

**Kreisrätin Bendl** merkt weiter an, sie würde dem Antrag der CSU schon zustimmen, wenn zusätzlich die „Herausnahme der Vorrangfläche für die 3. Start- und Landebahn aus dem LEP“ im Beschluss aufgenommen würde. Sollte die Vorrangfläche für die 3. Start- und Landebahn nicht herausgenommen werden, würde dies für die Region eine zusätzliche neue Belastung bedeuten, gegen die sich der Landkreis wehren und positionieren müsse.

**Der Vorsitzende** verweist auf die bisherige Beschlusslage. Der Bayer. Landtag habe nicht nur beschlossen, das Vorranggebiet im Erdinger Moos festzusetzen, sondern auch als landesentwicklungspolitisches Ziel die Ausweitung für Oberpfaffenhofen. Darum verstehe er nicht, warum so einfach den Interessen der umliegenden Gemeinden, etc. in der Umgebung von Oberpfaffenhofen jetzt Rechnung getragen und festgestellt werde, dass die Ausweitung und die Belastung für die Bürger dort unzumutbar sei. Dass die Belastung im Erdinger Moos etwa das Hundertfache sei, das sei egal. Es könne nicht akzeptiert werden, dass hier einseitig verfahren werde. Das vordringliche Ziel sei, was bereits Konsens war (Oberpfaffenhofen auch ausweiten zu können) das müsse innerhalb der Staatsregierung künftig Konsens bleiben. Der entscheidende Punkt sei, dass es für den Landkreis Erding ein Kapazitätsgewinn sein könnte, der die 3. Start- und Landebahn überflüssig mache.

Der Vorsitzende berichtet, er habe vor ca. drei Wochen bei der Anhörung, als nur Privateinwender sprechen durften, um das Wort gebeten (nicht nur als Privatperson) und genau dieses Argument vertreten. Er habe dabei konkret den Antrag bei der Reg. v. Obb gestellt, zu prüfen, was die komplette Verlagerung von den Kleinfliegern ab 2 Tonnen nach Oberpfaffenhofen an Entwicklungspotential für den Bereich Erdinger Moos ausmachen würde. Mit dem Kapazitätsgewinn für den Flughafen im Erdinger Moos wäre nachzuweisen, dass der Bau einer 3. Start- und Landebahn überflüssig sei. Gegen eine Ergänzung: „Der Landkreis fordert die Bayer. Staatsregierung auf, die Vorrangfläche zum Bau für die 3. Start- und Landebahn am Franz-Josef-Strauß-Flughafen aus dem LEP zu nehmen“ habe er keine Einwände, weil im LEP im Verfahren nie von einer 3. Start- und Landebahn die Rede gewesen sei. Der LEP habe immer die Entwicklungsperspektive für den Flughafen im bestehenden 2-



Bahnensystem dargestellt, diesen Raum von einer zivilen Bebauung freizuhalten, damit keine Beeinträchtigung des Flugbetriebes stattfinden könne. Darüber hinaus sei im Landtag der Ergänzungsantrag erfolgreich gewesen, für den Fall, dass eine 3. Start- und Landebahn tatsächlich gebaut würde, dass die Gemeinden im Verfahren explizit zu beteiligen seien.

**Kreisrat Gruber** merkt an, der Antrag sei aus Sicht der SPD zu wenig. Sich nur auf das Problem Oberpfaffenhofen oder München zu konzentrieren, sei zu wenig. Natürlich seien die Begründungen und Einzelpunkte korrekt. Wenn sich der Landkreis schon an die Bayer. Staatsregierung und an das Wirtschaftsministerium wendet, sollte auf das grundsätzliche Problem hingewiesen werden, dass es kein Luftverkehrskonzept für Bayern gebe. Der Wunsch wäre, ein Luftverkehrskonzept für Bayern zu unterstützen, in dem die regionalen und überregionalen Bedürfnisse eingebracht werden könnten, damit der Landkreis Erding nicht gegen einen anderen Landkreis ausgespielt werde. Wenn dieser Appell verallgemeinert würde, würde die SPD auch zustimmen.

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** ergänzt, genau das sei in Kapitel 1.6 LEP unter B V „Ziele und Grundsätze“ mit der Fall, es gehe nicht nur um den Ausbau des Flughafens in München, sondern z.B. auch um den Flughafen Nürnberg. Alle Flughäfen in Bayern seien enthalten. Er verliest: Ziel 1.6.4: „Der Verkehrsflughafen Nürnberg soll die nationale und internationale Verkehrsanbindung Bayerns langfristig sicherstellen. Die Fläche für die Anlegung einer 2. Start- und Landebahn soll freigehalten werden. Die straßenseitige Anbindung des Flughafens Nürnberg sollte bedarfsgerecht ausgebaut werden.“ Der Vorsitzende sagt, all diese luftverkehrspolitischen Ziele seien im LEP beinhaltet. Auch die jeweilige Ausbautendenz und Erweiterungsmöglichkeit sei im LEP vorgesehen. Jedoch könne dabei aus regionaler Sicht nichts entschieden werden. Es liege nicht in der Gebietshoheit, dass sich der Landkreis dazu zu Wort meldet.

**Kreisrat Gruber** bezweifelt das nicht. Es liege jedoch kein Luftverkehrskonzept vor, in dem überregional dargestellt werde, wo in Zukunft einzelne Schwerpunkte zu setzen seien. Der Landkreis Erding beschränke sich nur auf Oberpfaffenhofen. Das sei der SPD-Fraktion zu wenig. Alle sollten geschlossen auftreten und feststellen, der Ausbau der Flughäfen insgesamt müsse überprüft und konzeptionell angegangen werden. Er möchte sich ungern auf nur einen kleinen Teil beschränken.

**Der Vorsitzende** weist darauf hin, dass der Landkreis sich in einer anderen Position befindet. Es sei aber das Recht eines Kreisrates, die persönliche Meinung zu vertreten.

**Kreisrat Peis** stellt fest, ein Luftverkehrskonzept sei bereits Bestandteil der Entscheidungen. Der vorliegende CSU-Antrag nehme genau auf die regionalen Notwendigkeiten Bezug.

Er sei überzeugt davon, dass sich der Landkreis auf diese Entscheidung konzentrieren müsse, dass Oberpfaffenhofen nicht aus dem LEP genommen werden solle und dann der Bau einer 3. Start- und Landebahn

nicht notwendig sei. Er denkt, ein Gesamtkonzept nütze nichts, der Landkreis müsse sich auf den regionalen Bezug beschränken.



**Der Vorsitzende** ergänzt, eine Verlagerung z.B. nach Nürnberg sei nicht realistisch.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Wiesmaier** denkt, in dem Verfahren müssen die Punkte gesetzt werden, wo sie notwendig seien und die Argumente dargestellt werden. Es müsse festgestellt werden, diese Vorbehaltsflächen seien aus Sicht des Landkreises nicht angetan, eine gleiche Verteilung zu geben. Es sei positiv, zu sehen, dass über die Fraktionen hinweg eine ablehnende Haltung bestehe. Der Ergänzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei zuzulassen. Zusammen mit dem CSU-Antrag werde ein Signal gesetzt, die Bürger vor weiteren Belastungen schützen zu wollen.

**Kreisrat Oberhofer** denkt, beide Anträge zusammen seien ein deutliches Signal und beides sei zielführend.

**Kreisrat Hofstetter** denkt, für die Bürger zwischen Erding und Freising nutze es wenig, wenn Oberpfaffenhofen unberücksichtigt bleiben und dann gegen den Willen die 3. Start- und Landebahn gebaut würde. Es sei zu berücksichtigen, dass die Mitglieder des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt den Beschluss fassen, der darauf ziele, sich frühzeitig dagegen zu wenden. Er denkt, der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei in Ordnung.

**Kreisrat Fischer** weist darauf hin, dass die Ausschussmitglieder die Vertreter der Bürger im Landkreis seien. Die Herausnahme der Vorbehaltsfläche bringe Vor- und Nachteile. Er spricht sich für die Hinzunahme des Antrages von Bündnis 90/Die Grünen aus.

**Der Vorsitzende** sagt, beides sei richtig. Er schlägt eine getrennte Abstimmung vor, wenn nicht alle Ausschussmitglieder zustimmen können.

**Kreisrätin Bendl** macht folgenden Vorschlag, dem sie zustimmen könnte: „Der Landkreis Erding fordert auf, die Vorrangfläche zum Bau der 3. Start- und Landebahn aus dem LEP zu nehmen. Für den Fall, dass dem Anliegen nicht stattgegeben wird, fordern wir, um die einseitige Belastung unserer Region zu entschärfen, dass diese Herausnahme wieder aufgehoben wird.“

**Der Vorsitzende** merkt an, derzeit werde ein neues Prognosegutachten und Kapazitätsgutachten erstellt. Die Gerichte werden prüfen, welche Einwendungen vorgetragen werden. Das Ziel sei, der FMG zu erklären, dass die 3. Start- und Landebahn nicht notwendig sei, denn die Kapazität könne anderswo ohne große Investition geschaffen werden. Zudem wäre es für alle Beteiligten, besonders für die Hauptbetroffenen in den Landkreisen Erding und Freising das einfachere, bessere und sinnvollere.

Wenn verfahrensrechtlich nicht der Nachweis erbracht werden könne, dass die 3. Start- und Landebahn nicht notwendig sei, werde der Landkreis nicht großartig Gehör finden. Deswegen sei der Antrag in Abstimmung mit dem Fraktionsvorsitzenden der CSU so gestellt worden.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Der Vorsitzende berichtet, er sei viermal bei den Erörterungsterminen anwesend gewesen. Viele Wortmeldungen haben sich ausschließlich auf die Belastungen der Bevölkerung bezogen. Das gesamtpolitische Interesse in der Bundesrepublik Deutschland sei bundespolitisch vorgegeben worden. Zudem habe sich die Landeshauptstadt München mit einer Beschlusslage für den Ausbau der 3. Start- und Landebahn entsprechend positioniert. Es sei auch kein Geheimnis, dass auch die Bayer. Staatsregierung dies fordere. Es werde behauptet, dass die Kapazität auf zwei Bahnen nicht ausreichend sei. Der Landkreis habe verfahrensrechtlich nur die Chance, festzustellen, der Bedarf sei nicht gegeben und Kapazität sei noch vorhanden. Damit könne aus Sicht des Landkreises zumindest mit Gegengutachten und Prognosegutachten, die erstellt werden sollen, ein Stück weit eine Überprüfung erreicht werden. Der Landkreis könne die Herausnahme des Vorranggebietes fordern (es werden alle Parteien und Gruppierungen, bis auf die FDP zustimmen). Wenn jedoch keine Alternativen vorgetragen werden, werde der Landkreis kaum erfolgreich sein, weil das Vorranggebiet bereits vor der Antragstellung zur 3. Start- und Landebahn in den LEP aufgenommen worden sei.

**Kreisrat Gruber** weist darauf hin, dass er es bedauerlich findet, dass im Beschluss zu wenig gefordert werde. Er werde dem vorgetragenen Beschlussvorschlag nicht zustimmen, weil ihm das Ganze „zu kurz gesprungen und zu wenig sei“.

**Der Vorsitzende** denkt, „um richtig weit zu springen, müsse man erst Anlauf nehmen.“ Genau das sei mit der Beschlussfassung geplant.

Zu den Überlegungen von Kreisrätin Bendl merkt er an, ohne die Bedingung: „Für den Fall, dass dem Anliegen nicht stattgegeben wird, fordern wir, um die einseitige Belastung unserer Region zu entschärfen, dass diese Herausnahme wieder aufgehoben wird.“ wäre das auch sein Wunsch sollte beschlossen werden, wie im Änderungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen formuliert worden sei (jedoch ohne den Verweis auf Oberpfaffenhofen): „Der Landkreis Erding fordert die Bayerische Staatsregierung auf, das Vorranggebiet zum Bau der 3. Start- und Landebahn am Franz-Josef-Strauß-Flughafen aus dem Landesentwicklungsprogramm zu nehmen.“

Er schlägt eine getrennte Abstimmung vor.

Der zweite Teil des Beschlusses sei der CSU-Antrag, mit dem nachgewiesen werden solle, es gebe Kapazitäten, eine 3. Start- und Landebahn sei nicht notwendig. Es könnte die Kleinfliegerei durchaus nach Oberpfaffenhofen verlagert werden.

**Kreisrätin Bendl** schlägt als Formulierung im ersten Teil vor, „Nachdem eine Änderung ansteht, fordert der Landkreis .....“.

**Der Vorsitzende** denkt, im ersten Teil könne nur festgelegt und gefordert werden, dass die Vorrangfläche im Erdinger Moos für die 3. Start- und Landebahn aus dem LEP herausgenommen werde.





**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Gruber** meint, der Einfachheit halber sollte es einen Abstimmungsvorschlag geben, dem die Ausschussmitglieder zustimmen oder nicht.

**Der Vorsitzende** sagt, ihm sei es ein Anliegen, dass sich alle Parteien bei der Positionierung einig seien und deshalb spreche er sich auch für eine Zweiteilung des Beschlusses aus.

**Kreisrat Gruber** sagt, es sei verständlich, dass dies ein Anliegen sei. Tatsache sei aber, dass das Ganze ein Gegeneinander und Herauspicken von einzelnen Problemen sei und das der SPD zu wenig sei.

**Kreisrat Peis** merkt an, die CSU-Fraktion spricht sich für eine getrennte Abstimmung aus, weil es um zwei wichtige Dinge geht, die bedeutend für den Landkreis Erding seien und Position bezogen werden solle.

**Kreisrat Wiesmaier** denkt, zunächst sei es wichtig darüber abzustimmen, ob der Ergänzungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen zugelassen werde. Erst dann sei über beide Anträge abzustimmen.

**Der Vorsitzende** fragt daraufhin, ob der Ergänzungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen grundsätzlich als zulässig erachtet werde.

Damit besteht allgemein Einverständnis (Annahme mit 11 : 0 Stimmen).

**Kreisrat Fischer** schlägt vor, den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen als Ergänzungsantrag zu betrachten, um ihn entsprechend umformulieren zu können.

**Kreisrätin Bendl** stellt fest, dass der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen weitergehender sei.

Daraufhin formuliert der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag.

1. Der Landkreis Erding fordert die Bayerische Staatsregierung auf, die Vorrangfläche zum Bau für die 3. Start- und Landebahn am Franz-Josef-Strauß-Flughafen aus dem Landesentwicklungsprogramm (LEP) zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 9 : 2 Stimmen.**  
(Gegenstimmen: KR Gruber, KRin Eichinger)

2. Weiter fordert der Landkreis Erding die Bayerische Staatsregierung auf, den Beschluss über die Herausnahme des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen als Vorbehaltsfläche für Kleinflieger (über 2 Tonnen) aus dem Landesentwicklungsprogramm rückgängig zu machen und die verwaltungsgerichtliche Entscheidung zur Rechtmäßigkeit der Umwandlung von Oberpfaffenhofen zu einem Zivilflugplatz für Kleinflieger zu respektieren.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 3 Stimmen.**  
(Gegenstimmen: KR Gruber, KRin Eichinger, KRin Seeger;

Kreisrat Rübensaal und Kreisrätin Seeger betreten um 15.00 Uhr den Sitzungssaal.)



**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Zusammenfassender Beschluss in getrennter Abstimmung:



StrVU/0019-14

3. Der Landkreis Erding fordert die Bayerische Staatsregierung auf, die Vorrangfläche zum Bau für die 3. Start- und Landebahn am Franz-Josef-Strauß-Flughafen aus dem Landesentwicklungsprogramm (LEP) zu nehmen.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 9 : 2 Stimmen.**

2. Weiter fordert der Landkreis Erding die Bayerische Staatsregierung auf, den Beschluss über die Herausnahme des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen als Vorbehaltsfläche für Kleinflieger (über 2 Tonnen) aus dem Landesentwicklungsprogramm rückgängig zu machen und die verwaltungsgerichtliche Entscheidung zur Rechtmäßigkeit der Umwandlung von Oberpfaffenhofen zu einem Zivilflugplatz für Kleinflieger zu respektieren.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 3 Stimmen.**

## 2. Bekanntgaben und Anfragen

Nachdem sich hierzu keine Wortmeldungen ergeben beendet **der Vorsitzende** den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt um 15.05 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Elfriede Mayer  
Verwaltungsangestellte